

KOMPAKT

Bern Belp Intersky will eigene Berner Gesellschaft gründen

BELP – Die österreichische Fluggesellschaft InterSky plant die Gründung einer eigenen Berner Gesellschaft. Die künftige InterSky-Bern-AG soll das Fluggeschäft von Bern Belp im Eigenrisiko betreiben. Dafür werden Investoren gesucht.

Aufgrund der sinkenden Streckenrentabilität, sei der Flugbetrieb in der heutigen Art und auf dem heutigen Niveau für InterSky alleine ab 2005 wirtschaftlich nicht weiter tragbar, erklärte Projektkoordinator Manuel Ruchti an einer Medienkonferenz gestern Donnerstag laut Rediext. Die Aufbauarbeit und grosse finanzielle Investitionen seien jedoch bereits geleistet. Die Chancen auf eine erfolgreiche Operation ab Bern in einer etwas anderen Struktur seien im heutigen Marktumfeld intakt. (sda)

Generali steigert Halbjahresgewinn um 40 Prozent

MAILAND – Der italienische Versicherungskonzern Generali hat im ersten Halbjahr mehr Policen verkauft. Dadurch stieg der Gewinn kräftig um 40 Prozent auf 742 Mio. Euro, wie die Gesellschaft am Donnerstag mitteilte. Damit übertraf Generali die Erwartungen der Analysten. (sda)

Syngenta übernimmt US-Mais- und Sojageschäft

BASEL – Der Agrochemiekonzern Syngenta hat die Übernahme des US-Mais- und Sojageschäfts vom niederländischen Saatgutunternehmen Advanta abgeschlossen. Der Deal, an dem auch die US-Investmentgesellschaft Fox Paine beteiligt war, wurde von allen beteiligten Behörden genehmigt. Gemäss der Ankündigung im vergangenen Mai zahlte Syngenta 239 Millionen Euro für die Übernahme. (AP)

CVE-Romande mit leichter Gewinn- und Umsatzerhöhung

MORGES – Die Westschweizer Stromgruppe CVE-Romande Energie hat im ersten Halbjahr 2004 den Umsatz um 1,4 Prozent auf 238 Millionen Franken gesteigert. Wegen Preisnachlässen stieg der Reingewinn nur um 0,6 Prozent auf 66,9 Millionen Franken. Die Eigenproduktion der Wasserkraftwerke erhöhte sich um 4,3 Prozent auf 10,5 Gigawattstunden. Auch im Energiehandel legte die Gruppe leicht zu. (AP)

Autonome Kassen gründen IG gegen Verdrängungskampf

BERN – 31 kleinere Pensionskassen haben gestern Donnerstag in Bern die Interessengemeinschaft autonome Sammel- und Gemeinschaftsstiftungen (IGaSG) gegründet. Sie wollen damit Klein- und Mittelbetrieben auch künftig günstige Alternativen in der zweiten Säule bieten und die Qualität sichern, wie die Verantwortlichen mitteilten. Sie wehren sich gegen die Bestrebungen der Versicherungen, auch die keiner Lebensversicherung angehörenden Sammelstiftungen unter das strengere Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) zu stellen. Mit einer solchen Unterstellung würden laut IG die Klein- und Mittelbetriebe auf dem Markt keine günstigen Angebote mehr finden, da de facto nur noch Versicherungsgesellschaften Sammeleinrichtungen führen könnten. Der Direktor des Versicherungsverbandes, Lucius Dürr, bekräftigte im «Echo der Zeit» von Radio DRS, dass gleich lange Spiesse geschaffen werden müssten. Die neugegründete IG umfasst 185 000 Versicherte und verwaltet ein Vermögen von 16,5 Milliarden Franken. (AP)

Motor-Columbus-Gruppe mit mehr Umsatz und Gewinn

BADEN – Die im Energiegeschäft tätige Motor-Columbus-Gruppe hat im ersten Halbjahr 2004 ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 46 Prozent auf 3,4 Mrd. Franken erhöht. Der Gewinn stieg um 25 Prozent auf 166 Mio. Franken. (sda)

Batigroup behauptet sich

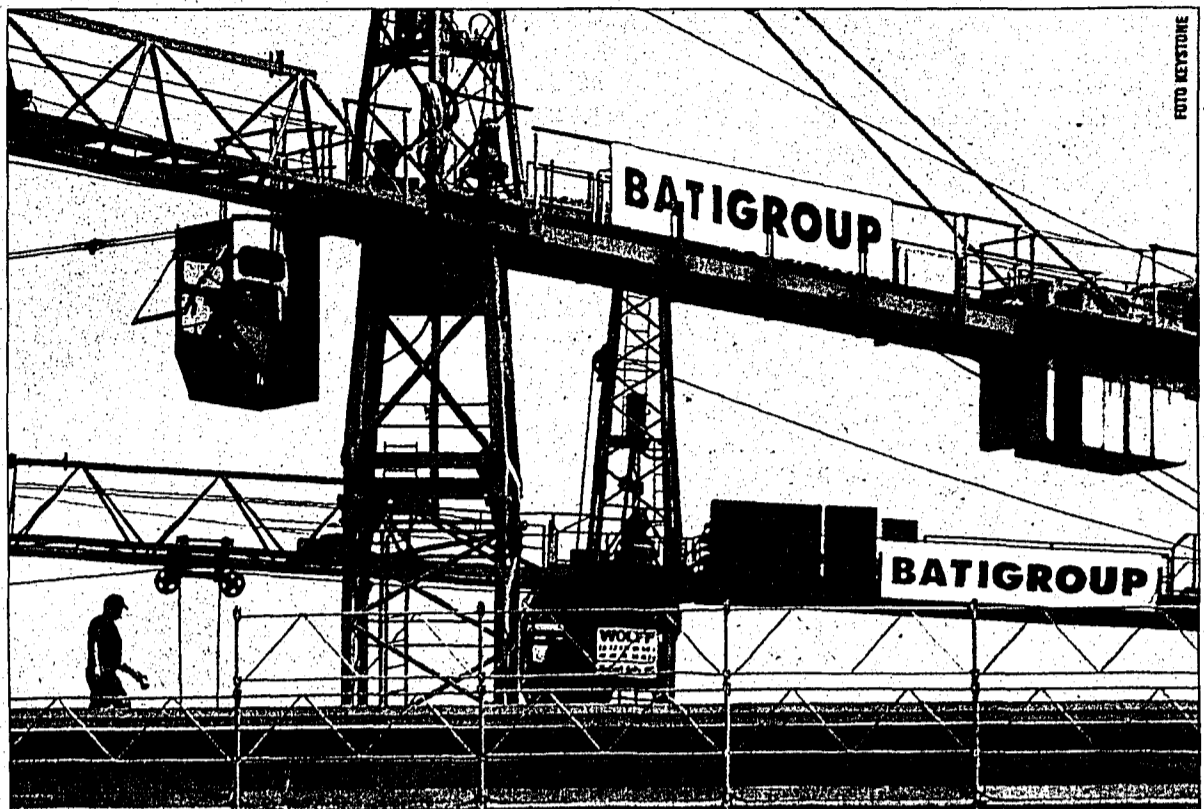
Rückläufiger Umsatz – Gruppengewinn trotz höherer Personalkosten gestiegen

BASEL – Der Baukonzern Batigroup hat im ersten Halbjahr 2004 einen Reingewinn von 633 000 Franken erzielt gegenüber 475 000 Fr. in der Vorjahresperiode. Der Bruttoumsatz sank im saisonal schwächeren ersten Semester von 498 Mio. auf 493 Mio. Franken.

Das Gruppenergebnis liege branchenspezifisch zur Jahresmitte auf tiefem Niveau, teilte Batigroup gestern Donnerstag mit. Der Betriebsgewinn (EBIT) erhöhte sich leicht von 3,32 Mio. auf 3,36 Mio. Franken. In einem unverändert schwierigen Markt hätten alle Sparten Fortschritte gemacht.

Sparpakete der öffentlichen Hand

Die Sparte Infra (Infrastrukturbau) konnte sich zwar verbessern, musste aber saisonal geprägt ein negatives Betriebsergebnis (-4,1 Mio. Franken) hinnehmen. Aufgrund der Diskussionen um zusätzliche Sparpakete der öffentlichen Hand erwartet die Batigroup für die

**Der Baukonzern Batigroup hat sich trotz schwieriger Markt behaupten können.**

Sparte vorerst keine Verbesserung der Marktlage. Zufrieden zeigt sich

Batigroup mit der Sparte Tunnel- und Brückenbau, die einen Betriebsgewinn von 5,5 Mio. Franken erzielte. Die Sparte werde in diesem Jahr erneut das Budget übertreffen. Sie wäre allerdings ab 2005 von einer weiteren Verzögerung beim Ausbau des Nationalstrassennetzes betroffen.

In der Sparte Gesamtleistungen Gebäude fiel das Betriebsergebnis mit 1,5 Mio. Franken deutlich besser aus als im Vorjahr. Batigroup habe sich mit Akquisitionen zurückgehalten und einen tieferen Bruttoumsatz zugunsten besserer Margen in Kauf genommen. Der

positive Trend werde weiter anhalten.

Jahresgewinn in Vorjahreshöhe

Angesichts der schwierigen Marktlage zeigte sich Batigroup-Konzernchef Werner Helfenstein zufrieden mit dem Ergebnis. Der Bausektor leide noch immer unter grossen Überkapazitäten: «Eine Strukturbereinigung findet auch auf Jahre hinaus nicht statt.» Für das Gesamtjahr erwartet Helfenstein einen Konzerngewinn auf der Höhe des Vorjahres von rund acht Mio. Franken. (sda)

ANZEIGE

Gesetz von 3. Mai 1996 über Investmentunternehmen (IUG)
Mitteilung an die Anteilhaber von

UBS (CH) Bond Fund – CHF
UBS (CH) Bond Fund – CHF Domestic
UBS (CH) Bond Fund – Convert Asia
UBS (CH) Bond Fund – EUR
UBS (CH) Bond Fund – GBP
UBS (CH) Bond Fund – Global
UBS (CH) Bond Fund – High Yield (CHF)
UBS (CH) Bond Fund – USD

UBS (CH) Equity Fund – Asia
UBS (CH) Equity Fund – Canada
UBS (CH) Equity Fund – Eastern Europe
UBS (CH) Equity Fund – Emerging Asia
UBS (CH) Equity Fund – Emerging Markets
UBS (CH) Equity Fund – Energy
UBS (CH) Equity Fund – Europe
UBS (CH) Equity Fund – France
UBS (CH) Equity Fund – Germany
UBS (CH) Equity Fund – Global
UBS (CH) Equity Fund – Global Titans
UBS (CH) Equity Fund – Gold
UBS (CH) Equity Fund – Great Britain
UBS (CH) Equity Fund – Italy
UBS (CH) Equity Fund – Japan
UBS (CH) Equity Fund – Latin America
UBS (CH) Equity Fund – Mid Caps Switzerland
UBS (CH) Equity Fund – Natural Resources
UBS (CH) Equity Fund – Netherlands
UBS (CH) Equity Fund – Pacific
UBS (CH) Equity Fund – Scandinavia
UBS (CH) Equity Fund – Small Caps Europe
UBS (CH) Equity Fund – Small Caps Switzerland
UBS (CH) Equity Fund – South Africa
UBS (CH) Equity Fund – Spain
UBS (CH) Equity Fund – Switzerland
UBS (CH) Equity Fund – UBS 100 advanced
UBS (CH) Equity Fund – USA
UBS 100 Index – Fund Switzerland

UBS (CH) Strategy Fund – Balanced (CHF)
UBS (CH) Strategy Fund – Balanced (EUR)
UBS (CH) Strategy Fund – Balanced (USD)
UBS (CH) Strategy Fund – Yield (CHF)
UBS (CH) Strategy Fund – Yield (EUR)
UBS (CH) Strategy Fund – Yield (USD)

FRESCO SMI®

UBS (CH) Limited Risk Fund – Switzerland (CHF) 90%

UBS (CH) Alternative Fund – Growth Programme

Durch die Umstellung der rubrizierten Fonds auf TER (Total Expense Ratio), gemäss unserer Publikation im Liechtensteiner Volksblatt vom 11. Juni 2004, wurde der Prospekt unter 5.2 Bedingungen für die Ausgabe und Rücknahme von Fondsanteilen entsprechend angepasst.

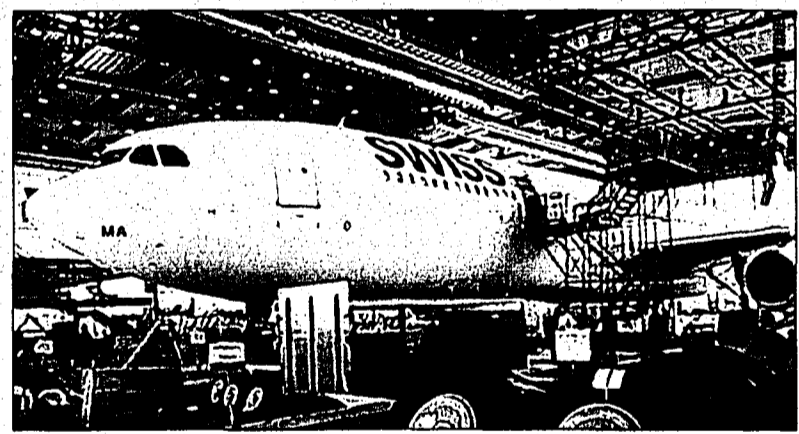
Zudem wurden die zeitabhängigen Daten aktualisiert, insbesondere die neue Zusammensetzung der Geschäftsleitung, sowie bei UBS (CH) Equity Fund – Pacific ergänzt, dass dieser neu in Chile zum ausschliesslichen Vertrieb im institutionellen Rahmen an chilenische Pensionsfonds zugelassen ist.

Basel und Vaduz, 10. September 2004

Die Fondsleitung: UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel
Die Depotbank: UBS AG, Zürich und Basel

Zahlstelle und Vertreter in Liechtenstein
Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft
Städtle 44
9490 Vaduz

Aktionärsliste publiziert

Swiss publiziert Liste der Lock-up-Aktionäre**Die Fluggesellschaft Swiss hat gestern eine Aktionärsliste publiziert.**

BASEL – Die Fluggesellschaft Swiss hat gestern Donnerstag im Schweizerischen Handelsamtsblatt jene Aktionäre veröffentlicht, die Ende August die Verkaufssperre verlängert haben.

Gemäss dieser Publikation sind dies: Die Schweizerische Eidgenossenschaft sowie die Kantone Basel-Landschaft und Zürich, ausserdem die Kantonalbanken Aargau, Jura, Neuenburg, Uri und Zürich.

Auch die Bankinstitute Credit Suisse Group und UBS Finanzholding sowie die Banca del Gottardo, Comer Banca, Finter Bank, Hypothekbank Lenzburg werden genannt.

Des Weiteren haben sich angeschlossen: die AMAG Automobil- und Motoren AG, Ciba Spezialitätenchemie, Coop, Hoffmann-La Roche, Holcim (Schweiz), Kudelski, La Genevoise, Nestlé, Novartis Pharma, Schweizerische Zementindustrie-Gesellschaft, Schweizerische Rückversicherungsgesellschaft, Swisscom, SwissLife, Zürich Lebensversicherung und Zürich Versicherungs-Gesellschaft.

Zusammen halten die genannten Institute, Kantone und Gesellschaften insgesamt 45 363 822 Aktien an der Fluggesellschaft. Das sind 86,2 Prozent des Aktienkapitals.

Insgesamt zählt Swiss rund 15 000 Aktionäre. Ende August hat ein Grossteil der Hauptaktionäre eine Verkaufssperre um ein Jahr verlängert. Mit der neuen Vereinbarung verpflichten sich die Hauptaktionäre, ihre Aktien bis zum 31. August 2005 nicht zu veräussern.

Swiss und die Parteien der Lock-up-Vereinbarung diskutieren derzeit über eine mögliche Verlängerung der Vereinbarung.

Mehr als 5 Prozent des Aktienkapitals halten die Schweizerische Eidgenossenschaft (20,3 Prozent), die UBS Finanzholding (10,4 Prozent), die Finanzdirektion des Kantons Zürich (10,2 Prozent), die Credit Suisse Group (10,0 Prozent) und die AMAG Automobil- und Motoren AG (6,8 Prozent). (sda)